

# Zusammenfassung vom 20. Januar

Dag Tanneberg

01/27/2017

# Fragestellung & Intuition des Texts

Brauchen wir einen Diskurs zur Qualität der Demokratie?

**Nein, denn:**

- 1 Debatte verharrt in konzeptioneller Unordnung
- 2 Demokratie und Qualität der Demokratie keine Gegensätze
- 3 Bedarf nach einem anspruchsvolleren Demokratiebegriff

# Konzeptionelle Unordnung

**Sense** Was heißt “Qualität der Demokratie”?

- Begriffsinhalt jenseits freier und fairer Wahlen
- Welche Stationen des Politikprozesses erfassen?
- Welche Merkmale jeweils einbeziehen?
- In welchem Verhältnis stehen diese Komponenten zueinander?

# Falsche Entgegensetzung

**Reach** Welche politischen Regime betrifft es?

- Klassische Schrittfolge: 1. Klassifikation; 2. Quantifizierung
- Kritik zur Begriffsbildung: “[. . .] [D]emocracy is a possible quality of a political system but democracy – being a construct and not an object – has no possible qualities.” (9)
- nichtintendierte Folgen:
  - Regimetyp eines Landes nicht mehr revidierbar
  - Strengerer Maßstab gegen Demokratien

# Ein anspruchsvollerer Demokratiebegriff

- 1 Freie & faire Wahlen
- 2 Gouvernamentale Entscheidungsprozesse
  - Verhältniswahl, Unikameralismus mit Mehrheitsentscheidung
  - keine Gegengewichte - elektorale Rechenschaftspflicht
- 3 Soziale Kontextbdg. demokratischer Verfahren
  - notw. Voraussetzung demokrat. Verfahren
  - gleiche Wahrnehmung bürgerl. Freiheiten